

letzten Schläge des Schicksals scheinen auf den biedern Alten gewaltig eingewirkt zu haben. Alle die Leute, auf die das deutsche Volk stolz war und die von dem Auslande nur mit Achtung genannt wurden, müssen als Opfer ihres Glaubens unverschuldet den heimatlichen Heerd meiden. Es ist ein hartes Loos, um so härter deshalb, weil es nicht durch eigne Schuld, sondern durch die Umstände herbeigeführt worden ist.

In Paris ist auf ein Mal viel Lärm wegen einer legitimistischen Verschwörung. Das Ganze soll aber ein Nachwerk der Polizei sein, um andere Dinge zu maskiren. Hr. v. Larochefajuelin soll seinen Unwillen über solche bonapartistische Umtriebe nicht verhalten und gesagt haben: Das ist ein Polizeistück, ein Streich Carliers (seit einem Monat Polizei-Chef).

(Eingefendet.)

## Theater.

Obwohl die Gesellschaft des zweiten Theaters von Dresden anfänglich den Schein gegen sich hatte, als könnte sie größere und klassische Stücke nicht zur Aufführung bringen, so hat sich jetzt am Schluß des Abonnements ein sehr günstiges Resultat herausgestellt; denn die letzteren Vorstellungen boten doch interessante Aufführungen neuester literarischer Werke dar.

Die gelungensten Vorstellungen waren: „Peter im Frack und Dorf und Stadt,“ wo namentlich im ersten Stück Herr Feistel

als Peter, und Herr Neumann als Hammer, sich des besonderen Beifalls unseres Publikums zu erfreuen hatten.

Eine wahrhaft ausgezeichnete Leistung aber war die der Fräul. Fischer in „Dorf und Stadt.“ Fräul. Fischer führte uns ein wahrhaft treues Bild ländlicher Sittsamkeit und Unverdorbenheit so wie zu aller Herzen sprechendes Gemüth weiblicher Unschuld eines von der Verfasserin des Stückes so schön hingestellten Charakters eines Landmädchens vor, und wir hoffen, daß uns Fräul. Fischer in dem nächste Woche aufzuführenden neuen Stücke: „der Pfarrherr“ mit ihren Leistungen aufs neue erfreuen wird.

Herr Neumann hüte sich vor Uebertreibungen, wie dies namentlich in Dorf und Stadt fühlbar hervortrat und die Scene der Fräul. Bursche dadurch gänzlich vernichtet wurde, worin auch das unartige Zischwerfen seinen Grund der Entschuldigung finden mochte, nicht so häufig Fräul. Bursche! — eine Dame von Stand, die in diesem Augenblicke, wo der Professor Reinhardt, ihr Lehrer und Liebling des Herzens, eintritt, alle Gefühle unterdrücken muß, unterdrückt auch den Theaterschmerz einiger ungeschickten Anordnungen oder unbehülflichen Theaterabräumer, im Uebrigen sprach Fräul. Bursche gefühlvoll, und erfreute uns mit einer geschmackvollen Toilette.

Herr Liedemann, als Professor Reinhardt, versiel schon in den ersten Scenen in eine zu große Sentimentalität.

Herr Liedemann brauchte bei Conversationsstücken nur weniger Pathos in seine Vorträge zu legen, er salbt sie zu sehr, es ist zu wenig Leichtigkeit im Ton, wodurch der Fluß der Rede gehemmt wird, er bemühe sich überhaupt, das crescendo in seine Vorträge einzuführen, dadurch wird die Monotonie ausgeführt und wie vor mancher Langweile gesichert.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß wir nächsten Sonntag einen besonderen Genus zu erwarten haben, indem der hier angekommene Direktor (Herr Ferdinand Voigt) uns das seit Jahren entbehrete Schillersche Stück: „die Räuber“ wo er selbst als Karl Moor auftreten wird, zur Aufführung bringen läßt.

Wir werden in dieser Beziehung weiter berichten.

X.

## Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Advent predigt Vormitt. Herr Superint. Beyer und Nachmitt. Herr Stadtdiacon. Schweinisch. — Nach der Vormittagspred. allgem. Beichte mit Communion.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes empfehle ich mich mit einer reichlichen Auswahl gepreßter und ungepreßter Lederwaaren, als: Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Porte Monnaies ic. so wie mit allen andern ins Buchbinderfach einschlagenden Artikeln, als: Bilderbüchern, Bilderbögen, Schreibbüchern, Federkästchen, Tuschkästen, Reißzeugen ic., auch sind alle Arten Geschäfts- und Handlungsbücher limitirt vorräthig und werden dergleichen nach jeder beliebigen Angabe sofort und ganz billig angefertigt von

Ludwig Drensel.

Eine Parthie wollene Stoffe zu Damenkleidern verkaufen zu sehr billigen Preisen

Korn & Kauffmann.

## G. B. Knabe

empfiehlt sein wieder neu und gut sortirtes

## Ausschnitt- und Mode-Waaren-Lager

namentlich in wollenen Jacken und Frauenspensen, Unterhosen, Strümpfen, Handschuhen, Pferdedecken, ord. u. feiner Leinwand, verschiedenen Kleider- und Mantelstoffen, Bein- und Weste, mit Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Druck von August Wieprecht in Plauen.

Eine neue Sendung Porzellan und Steingut empfing und verkauft billig

G. B. Knabe.

Zum gegenwärtigen Weihnachtsfeste empfiehlt das Neueste in feinen, echten Meerschäum- und Bernstein-Cigarrenspitzen, eine schöne Auswahl in Tabakspfeifen, Dosen und feine und ordinäre Spazierstöcke zur gütigen Beachtung

Gottlob Zapf

in der Neustadt in Plauen.

## Stadttheater zu Plauen.

Sonntag den 9. Decbr. Die Räuber von Schiller. Trauerspiel in 5 Akten.

Sonntag den 9. d. M. Abend 8 Uhr

## IV. Abonnement-Concert

in der Gesellschaft der Ressource. Entree 24 Ngr.

## II. Abonnement-Concert

in der Harmonie-Gesellschaft Montag den 10. December Abend 8 Uhr. Eintrittspreis 3 Ngr.

Ein großer Kochofen mit Blechauffas, in gutem Zustande, steht billig zu verkaufen bei

G. B. Knabe.

Am Mittwoch Abend ist eine silberne Uhr gefunden worden, welche der sich legitimirende Eigenthümer wieder erhalten kann vom

Schneidermstr. Unger.

Zu vermietten ist ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, verschlossenem Vorsaal, Haus- und Bodenkammer. Wo? sagt die Exp. d. Bl.